



## Über Rudolf Wilke

Von  
Wally Wilke

Zum erstenmal begegnete ich Rudolf Wilke in unserer Heimatstadt Braunschweig, als er neunzehnjährig zum Polytechnikum pilgerte.

„Der sieht interessant aus“, dachte ich und sah ihm nach. Er wandte sich auch gerade um, und wir sahen einander einen Moment an. Schade, daß man nicht in die Zukunft sehen kann.

Jahrelang sah ich ihn dann nicht mehr. Er erhielt bei einem Wettbewerb vom Polytechnikum den ersten Preis für einen Goethekopf. „Ich hab's gewagt“, hatte er sich als Motto genommen — und siedelte nach München über.

Rudolfs Angehörige lernte ich später kennen, und nie sah ich einen lustigeren Geschwisterkreis. Es waren sechs, und Rudolf war der Älteste.